



Liebe Sponsoren und Freunde,

– **15 Jahre sind vergangen.** Zusammen helfen wir immer mehr Kindern und ihren Familien und das trotz der Wirtschaftskrise, die wir in den letzten Jahren erlebt haben. Tatsächlich sind seit Februar 10 neue Patenschaften übernommen worden. Den Paten sei zu Beginn des Briefes ein herzliches Dankeschön und Willkommen gesagt. Wir versichern euch: Eure Hilfe wird das Leben "eurer Kinder" zum Guten verbessern! Auch allen anderen Sponsoren danken wir herzlich für die teilweise lang anhaltende Unterstützung. Wir danken auch denjenigen, die Euch als „Verbindung“ zu uns dienen: der Equipe von **AFN – Azione per Famiglia Nuove onlus**, die mit ihrer Aktion „Patenschaften weltweit“ 383 Patenschaften vermittelt hat; unseren Freunden von **Teramo, Natalina Pellizzari, Bellante, Suor Bartolomea, Agnes und Diether Schenkel**, dem **Rotary Club von Papenburg**, und natürlich den vielen Spendern, die seit vielen Jahren direkt mit uns in Verbindung stehen. Ihr habt verfolgen können, wie wir langsam gewachsen sind und ihr habt zu dem Erfolg beigetragen, den wir Jahr für Jahr feiern dürfen. Einige unserer Unterstützer sind mittlerweile verstorben aber ihre Familie haben entschieden, ihr Vermächtnis weiterzuführen: den notleidenden Kindern weltweit zu helfen.

Um eurem Kind eure Kultur näher zu bringen, haben wir den Kindern verschiedene **kulturelle Eingewöhnungsprogramme** angeboten, um Barrieren (vor allen Dingen sprachliche Barrieren) aufzulösen. Nun können sie in Ihren Briefen an euch erzählen, was sie über euer Land und eure Traditionen gelernt haben und diese mit ihren eigenen vergleichen.

Ein besonderen Dank sei der **Segard Familie, den Mitgliedern und Freunden der Ndao Monde Uni Association aus Frankreich** gesagt, für die 650 und 3.300 Euro, die bei verschiedenen Aktionen für unser Chiara Luce Arztpraxis gesammelt worden sind. Diese Einrichtung betreut regelmäßig Patienten mit Dauerinvalidität, Kinderlähmung u.ä. und auch ein Kind mit verzögerter Entwicklung. Zwei neue ehrenamtliche Physiotherapeuten zeigten

uns verschiedene Ansätze in der Behandlung von Patienten. Daniele De Patre, der aus der Provinz Teramo in Italien kommt und Lourdes Sales von den Philippinen nutzen neben Fleiß und Hingabe kontinuierliche Interaktion und Harmonisierung mit ihren Patienten. Damit erreichen sie unglaubliche Ergebnisse. In dem sie zunächst eine liebevolle Atmosphäre aufbauen, schaffen sie anstelle einer Therapeut-Patient-Beziehung eine **Kuya-Bunso (Großer-Bruder – kleines Geschwisterkind) – Beziehung**. Ihre Patienten zeigen überraschende Fortschritte in der Mobilität ihrer Gliedmaßen. Sie erreichen eine größere Flexibilität, Balance und Koordination.

Daniele De Patre kam im letzten Januar ins Jugendbildungszentrum der Modellsiedlung **Mariapoli Pace (Frieden)** in Tagaytay City. Er wollte ein Leben in Eintracht zusammen mit anderen Jugendlichen der Fokolar Bewegung erleben. Dieser Besuch wurde für ihn zur Chance, einen seiner Träume zu verwirklichen: Denen zu helfen, die bedürftig sind. Als Freiwilliger nach Pag-asa gekommen, wurde ihm zuerst die Aufgabe anvertraut, die Briefe der Kinder aus dem Englischen ins Italienische zu übersetzen. Er las, was die Kinder geschrieben hatten und stellte fest, dass er immer mehr in die Welt dieser Kinder eintauchte. Auch wenn er nie die Gesichter der Briefschreiber sah, so konnte er doch – in ihren Worten – die Freude, Schwierigkeiten und Hoffnung, die sie haben, sehen. Bei Besuchen in den Barrios erlebte er den Inhalt dieser Briefe hautnah. Er erkannte, wie oberflächlich und gleichgültig sein eigenes Leben ist – wie viele Dinge er als selbstverständlich ansah und für die er nichts tun muss: Essen, Kleidung und nahezu alles, was er möchte. Er fügt hinzu: "Nachdem ich sah, wie zufriedene die Kinder und Familien sind, wenn sie ein Abendbrot verdient hatten, erkannte ich, dass ich meine Gewohnheiten ändern kann – meine Mittel nicht für Kleinigkeiten verschwenden, sondern einen gewissenhaften Gebrauch von ihnen machen muß. Ich kann meine Augen nicht verschließen und egoistisch sein. Ich kann meine Ohren nicht verschließend und so tun als wenn andere Menschen auch ohne meine Hilfe auskommen. Ich kann meine Arme

Wir freuen gemeinsam über die Festlichkeiten aus Anlass des 60. Jubiläums der ewigen Ordensgelübde unserer lieben Schwester Bartolomea im letzten Januar.

Herzlichen Dank für die Besuche von Pater Theo Janssen, OFM Cap., verantwortlich für die Ordensmänner der Fokolar Bewegung; Wolfgang Schratler, Klassenkamerad von Frank Schmelzer; und Thomas, Christine und Joann Fugel, Bernadette Schmitt sowie Martin Bombik, alle aus Deutschland.

Herzlichste Glückwünsche zum bestandenem Universitätsabschluss von 7 unserer Studenten und 2 neuen Lehrern: sie haben das Staatsexamen als Lehrer bestanden!

Ein grosses Danke für die schweren Kartons voller pädagogischer sowie Kinderbüchern an Robert Swindells aus Grossbritannien sowie für die vollgepackten, grossen Kartons mit Kleidung und Spielzeug an Fredric Marr aus den USA.

nicht verschränken und glauben, dass der Rest nicht existiert. Nun denke ich wie folgt: Ich wurde in Italien geboren, mein Bruder wurde in Afrika geboren und ein anderer in Brasilien, wiederum ein anderer auf den Philippinen. Ihre Lebensbedingungen sind sicherlich anders als meine, sie können arm und notleidend sein. Also muss ich meinen Beitrag leisten, indem ich die Hoffnungen meiner Brüder erfülle. Ich möchte mit an einer Welt bauen, in der meine Brüder und ich zu essen haben, wir die Möglichkeiten haben zu studieren, Kleidung, ein Dach über dem Kopf und ein Bett haben, ohne dafür betteln zu müssen."

Der **Modry Bal** (ein Benefizball) wurde wieder zugunsten von Pag-asa veranstaltet. Neun Jahre nachdem Petr Diblik aus **Tschechien** ihn initiierte, bekamen wir von den neuen Verantwortlichen Anicka und Marita, die das zehnjährige Jubiläum organisiert hatten, die Einnahmen (1190 Euro!). Diese Spende deckt die Studiengebühren (College) eines unserer behinderten Jugendlichen ab. Vielen, vielen Dank dafür!

Vor drei Monaten...

Unsere Kinder genossen die lang ersehnten Ferien! Um mit der Hitze fertig zu werden, besuchten wir unsere jährlichen Ausflugsziele: **Batangas** und das **Hardin ng Postema Resort** in Cavite dessen Besitzer **Angel Sesa** uns seit 6 Jahren großzügig den Eintritt erlässt.

Dank auch der Kollekte von **Piso Ko, Pag-asa Natin** konnten wir unsere Hilfe in den medizinischen Diensten erweitern: Krankenhausaufgaben, Labormaßnahmen und Kauf von Medizin für die Kranken, die es besonders in diesen Regenmonaten vermehrt gibt. Viele werden wegen des unvorhersehbaren Wetters krank.



Vier der Studienabsolventen vom Pag-asa Sozialzentrum



Daniele mit den Kindern

Ein Besuch in PAG-ASA gibt Hoffnung

Für die Eltern: In unserem "Eltern-Aufklärungs-Programm" hielt Dr. Elenita Alcantara (eine Angestellte des Ministeriums für Bildung und Bezirksleiterin der Tagaytay Grundschule) einen aufschlussreichen Vortrag über die aktuelle Bildungsreform in den Philippinen.

Für die Kinder: Die Schüler der *British School Manila* (britischen Schule Manilas), in Partnerschaft mit Mr. Anton Vera das EBM (Empowering Brilliant Minds, ein Verein für hochbegabte Kinder) kamen drei Tage zu uns, um ihr Wissen in Mathematik, den Naturwissenschaften und Lesen mit den Vorschulkindern zu teilen.

Für die Familien: The *Rissho Kosei-Kai*, eine weltweite Bewegung des japanischen Buddhismus, schickte 50 jugendliche Mitglieder, damit sie in das Leben der Kinder und Familien, die wir unterstützen, eintauchen können. Sie waren überwältigt von dem herzlichen Willkommen, das ihnen von den Bewohnern eines der abgelegenen Barrios entgegengebracht wurde. Sie erlebten den Optimismus der Philippinen: Erfahrungen des Rückhalts in Zeiten des Elends wurden geteilt. Und trotz allem können wir Philippinen lächeln! Beim Abschied von *Pag-asa* sagten

recyclebare Beutel (die wir allen Familien zu Weihnachten schenken). Wir verteilen jetzt auch den Reis aus unserm Discout Laden in diesen Beuteln. Dadurch haben wir einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt. Die Familien benutzen die Beutel nicht nur, um ihren Anteil an Reis von *Pag-asa* zu holen, sondern sie gebrauchen sie auch, wenn sie in die Stadt zum Markt gehen um Dinge zu kaufen. In *Pag-asa* haben wir den Gebrauch von Plastiktüten ganz aufgegeben und damit geholfen, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese spezielle Gewohnheit und andere größere Themen unserer Verantwortung für die Umwelt der Erde zu lenken.

PAG-ASA – EIN TEAM, EINE ZEIT (MUSSESTUNDEN), EINE FAMILIE

Heutzutage sind Kinder (einschließlich einige von unseren) wie süchtig nach und festgeklebt vor dem Computer. Sie spielen stundenlang Online-Spiele, was sich in schlechten Noten auswirkt, auch wenn sie behaupten gewissenhaft jeden Tag zu lernen. Und wenn sie nicht vor dem Computer sitzen, so spielen sie Spiele auf Handys, wenn es welche im Haus gibt.

Was ist die Ursache des Problems? Die wenige Zeit, die die Eltern mit ihren

Bücher lesen, den Abwasch machen oder andere Dinge erledigen, die im Haushalt gemacht werden müssen. Eine "To-Do"-Liste schreiben und unseren Kindern die ungeteilte Aufmerksamkeit während der Spielzeit zukommen lassen ist eine tolle Art, eine Mußestunde mit unseren Kindern zu verbringen. Eine Mutter von fünf Kindern mag sich hin- und hergerissen fühlen, wenn sie versucht eine Geschichte vorzulesen und jedes Kind den Platz auf ihrem Schoß haben möchte. Was zählt ist nicht die Länge der Zeit, die man jedem Kind zukommen läßt, sondern es ist wichtig, dass jedes Kind manchmal das Zentrum deiner Welt ist. Eine gute Beziehung mit unseren Kindern, die auf solchen Mußestunden und nicht auf der Quantität der miteinander verbrachten Zeit beruht, hilft unseren Kindern ihr Potential zu entfalten und zu ausgeglicheneren und selbstbewussten Erwachsenen heranzuwachsen. Mußestunden mit unseren Kindern helfen ihnen auf verschiedene Art und Weise. Ein Beispiel: Wenn sie etwas oder jemanden brauchen, dann wissen sie, wohin sie gehen können – anstatt sich Hilfe bei falschen Leuten oder schlechter noch an falschen Orten wie Internet-Cafés zu suchen.

Auf der anderen Seite verbringen viele unserer Kinder ihre Freizeit in unserem **Computer-Lern-Zentrum**, um die notwendigen Fertigkeiten zu erlernen. Das sieben Jahre alte Computer-Lern-Zentrum ist eine große Hilfe für die Kinder und sogar für einige Eltern! Kürzlich verliehen wir ein Zertifikat an 4 Schülern, die die Computerkurse hervorragend abgeschlossen haben.

Als Ergänzung haben wir unsere wöchentlichen **Basketballspiele** verstärkt, denn Basketball spielen hält die Kinder von der Straße und den Computer-Spiel-Geschäften fern. Nach einer Reihe von Spielen haben wir nun unsere erste "Saison" abgeschlossen! Unsere Spieler lernen, wie man miteinander konkurriert – dass harte Arbeit, Training und Hingabe wichtig sind um zu gewinnen. Gleichzeitig lernen sie fair zu spielen, kein Spielverderber zu sein und Spaß am Wettkampf zu haben. Sie lernen auch das Verlieren zu akzeptieren – und trotzdem weiterzumachen! Das ist der Grund warum Basketball – so wie für viele Philipinos – ein wichtiger Sport auch für *Pag-Asa* ist. Für die Kinder und Mitarbeiter bietet das Basketballspielen eine Möglichkeit sich in einem Wettkampf, der Spaß macht, einzubringen und sich gleichzeitig regelmäßig sportlich zu betätigen. Es ist außerdem ein Ort für soziale Interaktion, von dem die Spieler - sowohl Mitarbeiter als auch Kinder – und auch die gesamte *Pag-Asa* Familie profitieren.

Wir beenden diesen Update-Brief mit Freude und Stolz. Wegen der Aktivitäten, die wir beschrieben haben, sagen viele Kinder und ihre Familien, dass sie immer mehr eine familiäre Atmosphäre in *Pag-asa* spüren. Durch Eure beständige Unterstützung haben wir die Möglichkeit, unsere Vision "Eine Familie zu sein" in die Realität umzusetzen.

Wir wünschen euch den besten Sommer, den ihr jemals hattet, Mußestunden mit Freunden und der Familie, keine Sorgen, keine Uhren, keine Deadlines, Sand in euren Schuhen und ein von der Sonne geküsstes Gesicht!

Frank, R

und euer *Pag-asa* Team

All diese wunderbaren Spenden haben uns während des Jahres sehr geholfen, um:

- dringende Hausreparaturen an einigen Häusern unserer Familien vorzunehmen; • Kinder ohne Paten zu unterstützen, vor allem aus unserer Kinderkrippe und Vorschule; • das gesamte Dach unseres Sozialzentrums zu erneuern.

- €600 von Dr. Dr. Johannes and Christin-Margit Hoppe
- €150 von Giorgio Pezzuolo
- €1000 von der Gruppo Missionario S. Rita, Viareggio
- €100 von Bernadette Schmitt
- €300 von Dr. med. Ferdinand Mertens
- €1000 von Emanuele Checchin
- €550 von Dr. Karl und Gabriele Ruppert
- €305 von Elena und allen Arbeitskollegen von Emanuele Checchin
- €9000 Weihnachtsspende des Rotary Clubs von Papenburg, inkl. €700.00 der "Frauengruppe Barbara" der Pfarrei St. Antonius, Papenburg durch den Erlös vom Verkauf ihrer selbstgestalteten Kerzen während der Osterzeit

EINEN GANZ BESONDEREN DANK FÜR FOLGENDE SPENDEN:

- €100 von Graziella und Giuseppe Fragale
- €400 von Enrico Maset für die Betriebskosten unserer Zahnarzt-Klinik
- 80 Paar Qualitäts-Turnschuhe von Eduardo Ilano, USA

UNSER SPEZIELLER DANK AN DIE FOLGEN SPONSOREN, DIE IHRE STEUERRÜCKZAHLUNGEN FÜR VORIGE SPENDEN ERNEUT GESPENDET HABEN:

- €900 von Mario Cao
- €800 von Sergio Tomasella
- €60 von Francesca Zamperlini
- €400 von Katia Gnes
- €880 von Giuseppe und Giulia Costa
- €380 von Luisa und Mario Ceccarini

sie, dass sie etwas wichtiges gelernt haben: Solange man lebt, gibt es *Pag-asa*, gibt es Hoffnung.

PAG-ASA PRAKTIZIERT UMWELTSCHUTZ

Die ökologischen Probleme der Welt, Verschmutzung, Verschlechterung der Umwelt und der daraus resultierende Klimawandel, verlangen die Zusammenarbeit aller. Es bedarf einer gemeinschaftlichen Anstrengung von uns allen.

In flutgeplagten Ländern wie den Philippinen gibt es eine einfache und machbare Lösung. Der Gebrauch von Plastiktüten, die wir anschließend einfach in die Gegend werfen und die unser Abwassersystem verstopfen, muss vermindert, wenn nicht sogar gestoppt werden.

In *Pag-asa* tragen wir unseren Teil durch eine veränderte Haltung und unseren Lebensstil bei: statt Plastiktüten kaufen wir **langfristig wiederverwendbare und**

Kindern verbringen! Wir haben die Eltern zusammengerufen und gemeinsam besprochen, dass sie Mußestunden einräumen müssen, in denen Sie sich intensiv mit den Kindern beschäftigen. Die Eltern erkannten, dass es leicht passiert, solche Mußestunden als selbstverständlich anzusehen, insbesondere für nicht berufstätige Frauen - "Warum muss ich besondere Mußestunden mit jedem Kind verbringen, wenn ich doch den ganzen Tag bei Ihnen bin? Sie haben doch viel Zeit mit mir? Was heißt denn Mußestunde?" fragte eine der Mütter. Tatsächlich ist es so, dass Kinder eine Zeit brauchen und verdienen, in der sie regelmäßig die ungeteilte Aufmerksamkeit der Eltern haben, um zu wachsen, für die Entwicklung ihres Selbstwertgefühls, für die Reifung und auch, damit die **Eltern-Kind-Beziehung** wachsen und gedeihen kann.

Eine Mußestunde mit einem Kind muss nicht viel Geld oder Zeit kosten. Mußestunde heißt nicht, dass das Kind sich seine Bücher ansieht, während die Eltern ihre eigenen